



NACHGEFRAGT

Peter V. Kunz (47)
Prof. für Wirtschaftsrecht

«Die Busse ist wie ein Schneepflug»

Ist die Höhe der Busse gerechtfertigt?

Das kann ich so leider nicht sagen. Klar ist, dass die UBS von den USA wohl etwas härter an die Kandare genommen wird als andere Banken. Die Amerikaner wollen ein Zeichen bei einer Bank setzen, die schon mehrfach negativ in der Öffentlichkeit aufgefallen ist.

Es sind ja auch andere Banken involviert. Was kommt insbesondere noch auf die CS zu?

Die Busse ist wie ein Schneepflug. Andere involvierte Banken werden sehen: Den Behörden ist es ernst. Wie sehr dies die CS betrifft, kann ich nicht abschätzen. Sicher ist: UBS und Barclays werden nicht die einzigen gebüssten Banken bleiben.

Kann es für die UBS noch dicker kommen?

Was den Libor betrifft, ja. Es werden allenfalls noch andere Länder kommen. Der UBS droht in Japan der Entzug der Banklizenz. Und in den USA drohen noch Privatkläger mit Sammelklagen. In den nächsten fünf bis zehn Jahren ist die Sache nicht ausgestanden. alp

UBS bezahlt teuer für Libor-Betrug



Klagemauer
Behörden, die von der UBS Bussgeld wollen, geben sich die Klinke in die Hand.

GEBÜSST → Die Manipulation des wichtigsten Zinssatzes kostet die UBS 1,4 Milliarden Franken Busse.

philipp.albrecht
@ringier.ch

Es ist die zweithöchste Busse, die je eine Bank bezahlen musste: 1,4 Mrd. Fr. kostet die UBS die jahrelange Libor-Manipulation. Der Libor ist der wichtigste Referenzzinssatz der Welt (siehe Box).

Gebüsst wird die Bank von den Finanzmarktaufsichten Grossbritannien, der USA und der Schweiz. **Alein die US-Busse macht 1,2 Mrd. aus.**

Die Schweizer Behörde Finma kann rechtlich keine Busse verlangen. Sie ent-

zieht der UBS lediglich den vermuteten Gewinn, den sie aus dem Betrug erwirtschaftete: 59 Mio. Fr.

Die Manipulationen wurden in den Jahren 2006 bis 2010 von bis zu 40 Händlern vorgenommen. Die UBS hat sie inzwischen alle entlassen. Laut Finma hatte die Führung

keine Kenntnisse über die illegalen Vorgänge. UBS-Konzernchef Sergio Ermotti zeigte sich an einer Telefonkonferenz

heute enttäuscht. Einige Angestellte der Bank hätten sich inakzeptabel verhal-

ten, sagte er. Nach Erhalt der Hinweise habe die UBS aber schnell reagiert und mit den Behörden kooperiert. Ermotti: «Dies zeigt unsere Entschlossenheit, die Bank zum Guten zu verändern.»

Wegen der Busse rechnet die UBS nun mit einem Verlust von 2 bis 2,5 Mrd. Fr.

Die Schweizer Bank ist nicht die erste, die wegen des Libor-Skandals gebüsst wird: Im Juli wurde die britische Barclays zu einer

Geldstrafe von rund 450 Mio. Fr. verurteilt. **Gegen rund ein Dutzend Banken laufen weitere Verfahren.**

Die höchste Busse einer Bank musste im Übrigen die britische HSBC wegen Geldwäscherei und Terrorismusunterstützung bezahlen: 1,9 Mrd. Dollar. Auf Platz drei folgt wiederum die UBS (siehe Text rechts). Die UBS-Aktie lag am Mittag 1,5 Prozent im Plus ●

Lesen sie auch die Vontobel-Kolumne auf Seite 7

Ermotti: «Wir haben schnell reagiert.»

Gut zu wissen

Libor steht für «London Interbank Offered Rate». Es ist der Durchschnitt jener Zinssätze, die die grössten Banken verlangen, wenn sie sich gegenseitig Geld leihen. Der Wert wird täglich in der britischen Hauptstadt ermittelt. Er ist die Basis für die Ermittlung von Krediten, Hypothekenzinsen oder Zinssätzen von Derivaten. Laut Analysen entstand der Weltwirtschaft durch die Manipulationen ein Schaden von 17 Milliarden Dollar. alp

WAS SONST NOCH LIEF

Sex-Prozess geht weiter
DOUAI (F) - Ex-IWF-Chef Dominique Strauss-Kahn (63) muss wegen seiner Beteiligung an Sex-Partys mit Prostituierten weiter mit einem Prozess rechnen. Ein Berufungsgericht wies seinen Antrag auf Einstellung des Anklageverfahrens ab.

109 000 Fr. gefunden
HIROSHIMA - Ein Arbeiter einer Sperrmüll-Anlage entdeckte etwa tausend unversehrte Yen-Noten.

Benkö befördert
ZÜRICH - Der *Blick am Abend* hat wieder einen stellvertretenden Chefredaktor:



Thomas Benkö (38). Der gebürtige Adliswiler war bisher Blattmacher und ist schon seit der Gründung der Zeitung mit dabei.

Mehr HD bei Sunrise-TV
ZÜRICH - Ab sofort sind für das Sunrise-TV-Set «comfort» 45 HD-Kanäle verfügbar, darunter neu auch exklusiv Viva Schweiz HD so-

wie 3 + HD. Zudem wurde der Video-on-demand-Store komplett überarbeitet.

Walschützer gebremst
LOS ANGELES - Die Mitglieder der Tierschutzorganisation Sea Shepherd dürfen sich mit ihrem Schiff (Foto) bis auf weiteres japanischen Walfängern nur noch bis auf 500 Meter nähern.